

Niederschrift SA/011/2022

über die öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Schulausschusses
der Stadt Rheine
am 14.06.2022

Die heutige Sitzung des Schulausschusses der Stadt Rheine, zu der alle Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen und - wie folgt aufgeführt - erschienen sind, beginnt um 17:00 Uhr im Sitzungssaal 126 des Neuen Rathauses.

Anwesend als

Vorsitzender:

Herr Stefan Gude	CDU	Ratsmitglied/Vorsitzender
------------------	-----	---------------------------

Mitglieder:

Frau Marlen Achterkamp	CDU	Ratsmitglied/2. Stellv. Vorsitzende
Herr Jens Krage	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Ratsmitglied
Frau Claudia Kuhnert	BfR	Ratsmitglied
Herr Udo Mollen	SPD	Sachkundiger Bürger
Herr Rainer Ortel	UWG	Ratsmitglied
Frau Claudia Reinke	CDU	Ratsmitglied
Herr Markus Tappe	CDU	Ratsmitglied
Frau Helena Willers	CDU	Ratsmitglied
Herr Josef Wilp	CDU	Sachkundiger Bürger

beratende Sachkundige Einwohner:

Frau Cornelia Baars	Sprecherin der Stadtschulpflegschaft
Frau Maja Dirks	Stadtschüler/-innenvertretung
Frau Doris Hasenkamp-Jakob	Ausschussmitglied Vertreter der kath. Kirche
Herr Eckhard Roloff	Ausschussmitglied Vertreter der ev. Kirche
Frau Dorit Tönjes	Sachkundige Einwohnerin f. Familienbeirat

Vertreter:

Frau Annette Floyd-Wenke	DIE LINKE	für SB Schürmann
Herr Andree Hachmann	CDU	für RM Ehrhardt
Herr Udo Hewing	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	für SB Meinberg
Frau Heike Juvonen-Barnes	SPD	für RM Schaper
Frau Gabriele Leskow	SPD	für RM Stockel
Herr Klaas Meinert	CDU	für SB Drescher
Herr Jörg Niehoff	FDP	für RM Heile-Limberg
Frau Linda Rezmer		für NN

Gäste:

Frau Beatrix Meyer		Sprecherin der Grundschulen
Frau Sandra Matzelle		Sprecherin der Stadtschulleiterkonferenz

Verwaltung:

Herr Raimund Gausmann		Beigeordneter
Frau Wiebke Gehrke		Leiterin Fachbereich 8
Frau Sandra Jürriens		Verwaltung
Frau Diana Möllers		Koordination Schulsozialarbeit
Herr Ron Erdmann		Schulverwaltung
Frau Marica Mrozek		Schriftführerin

Entschuldigt fehlen:

Mitglieder:

Herr Sascha Drescher	CDU	Sachkundiger Bürger
Frau Melanie Ehrhardt	CDU	Ratsmitglied
Frau Janine Heile-Limberg	FDP	Ratsmitglied
Frau Madeleine Meinberg	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Sachkundige Bürgerin
Herr André Schaper	SPD	Ratsmitglied
Herr Thomas Schürmann	DIE LINKE	Sachkundiger Bürger
Frau Ulrike Stockel	SPD	Ratsmitglied/1. Stellv. Vorsitzende

beratende Sachkundige Einwohner:

Herr Vincenzo Pirone

Sachkundiger Einwohner f.
Integrationsrat

Der Ausschussvorsitzende Herr Gude eröffnet die heutige Sitzung des Schulausschusses der Stadt Rheine und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Änderungsanträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt.

Vor Eintritt in den öffentlichen Teil der Tagesordnung informiert Herr Gude, dass der TOP 7 aufgrund von bestehendem Klärungsbedarf seitens der Verwaltung abgesetzt werden soll. Der TOP beinhaltet das Musterraumprogramm für die Euregio Gesamtschule. Die Abstimmung über die Absetzung des TOP 7 erfolgt einstimmig. Somit wird der TOP 7 abgesetzt.

Öffentlicher Teil:

**1. Bestellung einer Schriftführung für den Schulausschuss
Vorlage: 176/22**

Herr Gausmann verweist auf die Vorlage.

Beschluss:

Der Schulausschuss bestellt gem. § 52 Abs. 1 GO in Verbindung mit § 58 Abs. 2 und 7 GO Frau Marica Mrozek zur Schriftführerin.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

2. Niederschrift Nr. 10 über die öffentliche Sitzung am 22.03.2022

Herr Mollen fragt nach, ob dem Schulausschuss eine Übersicht über die Angebote der Schulsozialarbeit an weiterführenden Schulen mit den entsprechenden Personalressourcen zur Verfügung gestellt werden könne.

Herr Gausmann sagt zu, diese Informationen nachliefern zu lassen.

Die Übersicht ist als Anlage 1 beigefügt.

3. Informationen der Verwaltung

3.1. Verteilung ukrainischer Kinder an den Rheiner Schulen

Herr Gausmann informiert, dass zum Stichtag 13.06.2022 78 ukrainische Kinder an den Grundschulen und 80 Kinder an den weiterführenden Schulen angekommen seien. Weiterhin verweist er auf die Tabelle, die dieser Niederschrift als Anlage 2 beigefügt ist.

3.2. Beschaffung von Defibrillatoren für alle Rheiner Schulen

Herr Gausmann berichtet, dass das Vergabeverfahren abgeschlossen sei, sodass alle Rheiner Schulen zeitnah ausgestattet werden können. Die Geräte würden nach Absprache mit den Schulleitungen an einem zentralen Punkt im Schulgebäude angebracht werden und seien so konzipiert, dass sie sowohl von Kindern als auch von Erwachsenen bedient werden können.

3.3. Abruf von Fördermitteln für Rheiner Schulen

Im Rahmen der digitalen Ausstattungsoffensive des Landes NRW seien insgesamt 58.750 Euro an Fördermitteln für die Ludgerusschule Schotthock sowie für die Heinrich-Hoffmann-Schule abgerufen worden. Diese würden zur Ausstattung der Schulen mit Tabletsätzen dienen. Bei der Heinrich-Hoffmann-Schule sei in diesem Zusammenhang eine Vollaussattung mit Tablets erreicht worden.

Weiterhin seien aus dem Europäischen Fond für regionale Entwicklung 131.500 Euro für digitale Endgeräte an der Abendrealschule abgerufen worden. Auch hier sei damit eine Vollaussattung des Schulstandortes herbeigeführt worden.

3.4. ExtraZeit-Programm für ukrainische, geflüchtete Kinder

Herr Gausmann informiert, dass im Rahmen der Extra-Zeit sowohl an den städtischen Grundschulen als auch an den weiterführenden Schulen ein umfangreiches Förderprogramm für ukrainische, geflüchtete Kinder und andere nicht-deutschsprachige Schülerinnen und Schüler angeboten werde. Um die angekommenen ukrainischen Flüchtlingskinder an den Rheiner Schulen weitergehend zu integrieren und ihre Deutschkenntnisse zu erweitern, würden im Zeitraum 12.05.2022 – 24.06.2022 pro Schule pro Woche drei zusätzliche DaZ-Stunden stattfinden. Die Stunden würden durch externe Honorarkräfte umgesetzt. Grundsätzlich stehe das Angebot jeder Schule in städtischer Trägerschaft zur Verfügung.

4. Einwohnerfragestunde

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

5. Pilotprojekt "Lernen in Gemeinschaft" zur Unterstützung der Lernförderung Vorlage: 225/22

Vor Übergang zum Tagesordnungspunkt 5 erklärt sich Herr Gude aufgrund seiner beruflichen Tätigkeit für den Tagesordnungspunkt 5 für befangen. Aufgrund der Abwesenheit von Frau Stöckel als erste stellvertretende Ausschussvorsitzende, übergibt Herr Gude die Sitzungsleitung an die zweite stellvertretende Ausschussvorsitzende Frau Achterkamp.

Herr Gausmann führt in die Vorlage ein. Er begrüßt Frau Möllers als Koordinatorin der Schulsozialarbeit in Rheine und Frau Lyons als zuständige Mitarbeiterin für Leistungen nach § 35a SGB VIII. Dabei handle es sich um Leistungen zur Integration von Kindern und Jugendlichen mit einem Unterstützungsbedarf im Kontext mit psychischen Beeinträchtigungen. Für psychische Beeinträchtigungen sei in Abgrenzung zu körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen die Jugendhilfe zuständig. Herr Gausmann betont, dass hinsichtlich des Projekts "Lernen in Gemeinschaft" die individuellen Leistungsansprüche nach § 35a SGB VII unberührt bleiben. Das

Projekt soll als zusätzliche Leistung in Schulen des gemeinsamen Lernens angeboten werden. Damit solle ein Rahmen zur Verfügung gestellt werden, um flexibel auf Anforderungen reagieren zu können, die durch Einzelintegration nicht abgedeckt sind, wie beispielweise die Pausenbegleitung. Es ersetze weder Lehrerstunden noch Stunden der individuellen Integration, sondern stelle eine zusätzlich Entlastung- und Unterstützungsmöglichkeit im Schulsystem dar.

Herr Gausmann erklärt die Genese der Vorlage. Dabei geht er auf Anfragen aus der vergangenen Beratung des Schulausschusses ein, ob neben dem Caritasverband noch andere Träger der Jugendhilfe angefragt worden seien. Es habe Gespräche mit den pädagogischen Diensten und Sterntaler gegeben, die beide signalisiert hätten, dass sie zu diesem Zeitpunkt nur sehr vereinzelt Integrationshelferinnen und –helfer beschäftigen und daher dieses Projekt nicht abbilden könnten. Insbesondere könnten die benötigten Ressourcen nicht für ein zeitlich begrenztes Projekt geschaffen werden. Falls das Angebot dauerhaft und über die drei weiterführenden Schulen hinaus etabliert werden sollte, würden diese Träger eine erneute Anfrage wünschen.

Das Projekt sei zunächst nur für ein halbes Jahr vorgesehen. Hintergrund ist, dass die Finanzierung durch das Förderprogramm „Ankommen und Aufholen nach Corona“ sichergestellt werde, welches bis zum 31. 12.2022 befristet sei.

Weiter geht Herr Gausmann auf Finanzierung wie in der Vorlage beschrieben ein.

Daraufhin entsteht ein Diskurs. Die Mitglieder des Schulausschusses melden einheitlich zurück, dass die Laufzeit des Projekts von sechs Monaten zu gering sei. Zum einen könne in diesem kurzen Zeitraum keine nachhaltige Evaluation stattfinden. Zum anderen gestalte sich die Personalgewinnung für ein so befristetes Projekt als sehr schwierig. Es sei daher fraglich, ob Personal zu diesen Bedingungen überhaupt akquiriert werden könne. Weiterhin sei es nicht konstruktiv, Personal einzuarbeiten und nach einem halben Jahr wieder zu verlieren, weil das Projekt nicht verlängert werden würde. Frau Floyd-Wenke äußert sich, dass sie für die Fraktion die Linke aus diesen Gründen gegen die ersten beiden Beschlussvorschläge aus der Vorlage stimmen werde.

Hinsichtlich der Evaluation meldet Herr Gausmann zurück, dass diese durch die gleiche Firma erfolge, die sich auch mit dem Bereich der Ausweitung der Schulsozialarbeit befasse. Herr Gausmann erläutert im Kontext der Personalgewinnung, dass ausschließlich Gespräche mit Trägern aus Rheine geführt worden seien, weil so die schon vorhandenen Fachkräfte für die Einzelintegration ihre Stunden für das Projekt aufstocken könnten. So würde man auch verhindern, dass die Anzahl der Erwachsenen in einem Klassenraum weiter gesteigert werden würde. Eine Ausweitung des Projektes würde voraussetzen, dass die weitere Finanzierung gesichert sei.

Der Schulausschuss spricht sich insgesamt dafür aus, dass Geld im Haushaltsplan für das gesamte Schuljahr 2022/2023 bereitzustellen. Herr Gausmann führt eine Formulierung für einen dritten Beschlussvorschlag aus. Dieser wird einstimmig vom Schulausschuss angenommen und entsprechend als Beschlussvorschlag ergänzt.

Frau Achterkamp übergibt die Sitzungsleitung wieder an Herrn Gude.

Beschlussvorschlag/Empfehlung:

- 1) Der Schulausschuss nimmt das Konzept „Lernen in Gemeinschaft“ zur Kenntnis und beschließt, für das 1. Halbjahr des Schuljahres 2022/23 das Angebot umzusetzen.
- 2) Der Schulausschuss stimmt der Finanzierung des Projekts „Lernen in Gemeinschaft“ für das erste Halbjahr des Schuljahres 2022/2023 zu. Die Verwaltung wird beauftragt, die Mittel im Umfang von insgesamt 171.643,92 € zu einem Teil in Höhe von 100.000 € aus dem Ge-

sambudget des Jugendamtes und zum anderen Teil in Höhe von 71.643,92 € aus dem Förderprogramm „Aufholen nach Corona“ / Schulträgerbudget „Extra-Geld“ bereit zu stellen.

- 3) Die Verwaltung wird beauftragt, im Entwurf der Haushaltssatzung 2023 die Mittel für die Durchführung des Projektes für das Schuljahr 2022/23 in Gänze bereit zu stellen.

Abstimmungsergebnis:

- 1) mehrheitlich beschlossen bei einer Gegenstimme
- 2) mehrheitlich beschlossen bei einer Gegenstimme
- 3) einstimmig beschlossen

**6. Anmeldeergebnisse der weiterführenden Schulen zum Schuljahr 2022/23
Vorlage: 089/22/1**

Herr Gausmann verweist auf die Vorlage.

Frau Floyd-Wenke fragt nach, ob alle Anmeldungen und Wünsche berücksichtigt werden konnten.

Herr Gausmann informiert, dass an fast allen Schulen alle Anmeldungen hätten berücksichtigt werden können.

Einzig an der Euregio Gesamtschule habe es mehr Anmeldungen als die 145 zur Verfügung stehenden Plätze gegeben. Eine konkrete Zahl werde in der Niederschrift nachgereicht.

Nachtrag: Die Zahl der abgelehnten Schulanmeldegesuche betrug 49 Schüler/-innen.

Beschlussvorschlag/Empfehlung:

Der Schulausschuss nimmt das Ergebnis der Anmeldungen zu der städtischen Realschule und den Sekundarschulen sowie zu der städtischen Gesamtschule und Gymnasien zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**7. Musterraumprogramm Euregio-Gesamtschule
Vorlage: 252/22**

Der TOP 7 wurde nach Abstimmung zu Beginn der Sitzung abgesetzt.

**8. Qualitätsdialog Schulbetreuung im Primarbereich
Vorlage: 202/22**

Herr Gausmann stellt die Genese der Vorlage dar. Dabei geht er darauf ein, dass es in der Vorlage zwar eine zeitliche Befristung gibt, jedoch perspektivisch beabsichtigt sei, den Qualitätsdialog dauerhaft zu etablieren.

Frau Baars fragt an, wie bereits jetzt schon jedem Kind in Rheine ein Betreuungsplatz zur Verfügung gestellt werden könne.

Herr Gausmann weist auf den im Betreuungsbereich vorherrschenden Fachkräftemangel hin und erklärt, dass dieser einer der limitierenden Faktoren für eine Betreuungsausweitung sei. Insofern werde seitens der Stadt Rheine eine Fachkräfteoffensive in Zusammenarbeit mit den Rheiner Trägern angestoßen werden. Fraglich sei weiterhin, wie bei Einführung des Rechtsanspruches seitens des Landes mit einer möglichen Flexibilisierung der Schulbetreuung umgegangen werde. Hierdurch könnte ggfls. die Anzahl der täglich anwesenden Kinder erhöht und gleichzeitig der Personalbedarf gesenkt werden.

Beschluss:

1. Der Schulausschuss nimmt das Konzept des Qualitätsdialoges „Schulbetreuung im Primarbereich“ zur Kenntnis.
2. Der Schulausschuss beauftragt die Verwaltung, den eingeschlagenen Weg des Qualitätsdialoges zu systematisieren und im Rahmen des beschriebenen Qualitätsentwicklungsprozesses zur Weiterentwicklung der Schulbetreuung zu begleiten.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

9. Ausschreibung von Betreuungs- und Verpflegungsleistungen an Rheiner Grundschulen Vorlage: 231/22

Frau Gehrke stellt die Genese der Vorlage dar. In der Vorlage wurde ein Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN hinsichtlich ihres Wunsches, einige Anpassungen an den im Ausschreibungsverfahren geforderten Qualitätsstandards der Betreuungs- und Verpflegungsangebote vorzunehmen, bereits mitberücksichtigt. Einige Modifikationen würden zukünftig im Rahmen des Qualitätsdialoges erfolgen.

Herr Krage merkt an, dass seine Fraktion mit dem Antrag gefordert habe, mehr Kontrolle darüber zu haben, ob Leistungen, die im Rahmen des Ausschreibungsverfahrens versprochen wurden, auch tatsächlich eingehalten wurden. Im Verpflegungsbereich solle dies beispielsweise durch eine verpflichtende DGE-Zertifizierung erfolgen. Im Betreuungsbereich fehle eine Möglichkeit, zu reagieren, etwa durch Rücktritt vom Vertrag, wenn im Zuge des Qualitätsdialoges festgestellt werden würde, dass einige Versprechen nicht eingehalten werden würden. Weiterhin stellt er die Frage, ob es sich bei der pädagogischen Wertungsmatrix schon um eine abgeschlossene Version handle oder sie sich noch in einem Anpassungsprozess befinden würde. Der Fraktion sei aufgefallen, dass Qualitätsmerkmale doppelt in der Wertungsmatrix enthalten seien und somit auch doppelt gewertet werden würden. Außerdem stellt er die Frage, aus welchen Gründen die städtische Förderung für das Mittagessen im Grundschulbereich sukzessiv reduziert werde.

Herr Gausmann merkt zur ersten Frage an, dass auch heute die Möglichkeit bestehe, den Träger zu wechseln, wenn ein Träger wissentlich oder unwissentlich in der Ausschreibung gemachte Zusagen nicht erfüllt. Die Kündigung aus besonderem Grund sei vertraglich festgelegt. Um zu überprüfen, ob der Träger bestimmte Mindeststandards einhält, sei er zu einem jährlichen Verwendungsnachweis verpflichtet. Somit bestehe die Möglichkeit in solchen Fällen zu kündigen, auch wenn die Hürden dafür relativ hoch seien.

Zu Frage zwei sagt Herr Gausmann zu, dass die Matrix auf mögliche Dopplungen überprüft und gegebenenfalls korrigiert werde. Falls es solche Dopplungen gebe, seien diese nicht beabsichtigt.

Bezüglich der Reduzierung der städtischen Förderung im Verpflegungsbereich führt Herr Gausmann aus, dass es sich dabei um eine Frage der Gleichbehandlung handele. Die Verpflegung im Bereich der Kindertageseinrichtungen sowie im weiterführenden Schulbereich würde nicht bezuschusst werden. Im Grundschulbereich dagegen derzeit schon. Unstrittig sei, dass Sozialleistungsempfänger/-innen von den Kosten für Mittagessen in allen Systemen befreit seien. Daher reduziere die Verwaltung, den Zuschuss im Grundschulbereich schrittweise und erhöhe im gleichen Maße den Elternbeitrag.

Frau Gehrke ergänzt bezogen auf die geforderten Zertifikate, dass eine verpflichtende Zertifizierung zur Folge haben könnte, dass an einigen Schulstandorten kein geeigneter Caterer im Vergabeverfahren gefunden werden könnte. Das bisherige System berücksichtige eine mangelnde Zertifizierung in Form einer geringeren Punktzahl im Wertungsprozess und verhindere so den Ausschluss von Bietern. Hinsichtlich des Angebotes mehrerer Menülinien wird hier der Aspekt der Partizipation hervorgehoben, bei der die Schülerinnen und Schüler als letztendlich Konsumenten die Möglichkeit erhalten, über die Menülinien abzustimmen. Auch kulturell und religiös bedingte Essgewohnheiten würden in den Menülinien beispielweisen durch Schweinefleischalternativen Beachtung finden. In Absprache zwischen Eltern und Schule würden auch Allergien und Unverträglichkeiten berücksichtigt werden, sofern diese bekannt sind.

Auf Nachfrage von Herrn Wilp wird bestätigt, dass es aktuell drei Caterer in Rheine gibt.

Beschlussvorschlag/Empfehlung:

1. Der Schulausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung hinsichtlich der Ausschreibungen der Trägerschaften für die Durchführung von Betreuungsangeboten und Verpflegungsleistungen an den bezeichneten offenen Ganztagschulen in Rheine zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung mit der Durchführung der entsprechenden Vergabeverfahren.
2. Der Schulausschuss stimmt der in der Begründung beschriebenen Zusammensetzung des Wertungsgremiums zu und benennt folgende politische Mitglieder:

	Mitglied	Vertreter/in
CDU	Marlen Achterkamp	Helena Willers
SPD	André Schaper	Ulrike Stockel
B90/Grüne	Jens Krage	Udo Hewig
FDP	Janine Heile-Limberg	Sophie Blau
Linke	Thomas Schürmann	Annette Floyd-Wenke
UWG Rheine	Rainer Ortel	Birgit Marji
BfR	Claudia Kuhnert	Heinz Jürgen Wisselmann

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**10. Berichtswesen 2022, Stichtag 31.05.2022, Fachbereich 8, Produktgruppe 85
Vorlage: 210/22**

Herr Gausmann verweist auf die Vorlage.

Beschlussvorschlag/Empfehlung:

Der Schulausschuss nimmt den unterjährigen Bericht für den Fachbereich 8, Produktgruppe 85 – Schulen – mit dem Stand der Daten zum 31.05.2022 zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**11. Berichtswesen 2022, Stichtag 31.05.2022, Sonderbereich 2, Produktgruppe 23
Vorlage: 190/22**

Herr Gausmann verweist auf die Vorlage.

Beschlussvorschlag/Empfehlung:

Der Schulausschuss nimmt den unterjährigen Bericht für den Sonderbereich 2, Produktgruppe 23 mit dem Stand der Daten zum 31.05.2022 zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

12. Anfragen und Anregungen

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Ende der Sitzung: 18:35 Uhr

Stefan Gude
Ausschussvorsitzender

Marica Mrozek
Schriftführerin